Protokoll

der öffentlichen Sitzung des **Ausschusses für**
Bildung, Kinder- und Jugendinteressen beim Beirat Blumenthal
am Montag, dem 07.05.2018 um 18.30 Uhr
in der Aula des Schulzentrums Eggestedter Straße, Eggestedter Str. 20, 28779 Bremen

Anwesende:

Ortsamt:
Herr Backhaus, Vorsitz (bis 19:40)
Herr Nowack, Vorsitz (ab 19:40)
Herr Sell, Protokoll

Ausschuss:
Herr Bähr
Herr Makatowski
Herr Meyer für Herrn Wirth (beratend nach § 23,5)
Herr Pfeiff
Frau Reimers-Bruns (ab 18:35) für Herrn Trueson
Herr Thormeier für Herrn Kern
Frau Thormeier

Es fehlen:
Frau Bhandal (e)
Herr Kern (e)
Herr Trueson (e)
Herr Wirth (e)

Gäste:
Elke Wolf, Schulaufsicht Oberschulen bei der Senatorin für Kinder und Bildung
Karsten Thiele, Leiter Schulaufsicht bei der Senatorin für Kinder und Bildung
Herr Daniel de Olano, Schulstandortplanung bei der Senatorin für Kinder und Bildung

Beginn: 18:30 Uhr
Ende: 21:00 Uhr

Tagesordnung:

1. *(18:30 Uhr)* **Eröffnung und Begrüßung; Genehmigung der Tagesordnung**

2. *(18:35 Uhr)* **Wahl eines Ausschusssprechers**

3. *(18:35 Uhr)* **Aktuelle Situation der Blumenthaler Oberschulen (Fortsetzung der Debatte aus Sitzung vom 12.03.18)**
   Gast: Elke Wolf, Schulaufsicht Oberschulen bei der Senatorin für Kinder und Bildung
   Karsten Thiele, Leiter Schulaufsicht bei der Senatorin für Kinder und Bildung

4. *(19:20 Uhr)* **Aktuelle Schulstandortplanung**
   Gast: Daniel de Olano, Referent Schulstandortplanung bei der Senatorin für Kinder und Bildung

5. *(20:30 Uhr)* **Anträge**
   a) **SPD – Bildungsstadtteil Blumenthal – Schulausbauplanung vorantreiben und Bürger beteiligen**

6. *(20:40 Uhr)* **Verschiedenes**

Zu TOP 1:
Herr Backhaus begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung. Er weist darauf hin, dass die Sitzung digital mitgeschnitten wird.
Die Tagesordnung wurde um den TOP 2 „Wahl eines Ausschusssprechers“ ergänzt. Daraufhin wird die so geänderte Tagesordnung einstimmig, mit 5 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen, beschlossen.

Zu TOP 2:
Da Herr Bensch aus dem Beirat ausgeschieden ist, muss ein Nachfolger als Ausschusssprecher gewählt werden. Das Vorschlagsrecht hat die CDU. Herr Kern kommt als einziger Kandidat der CDU in Frage.
Herr Kern wird mit 6 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen zum Ausschusssprecher gewählt.

Zu TOP 3:
Vorab geht Frau Wolf noch einmal auf die allgemeine Situation in Blumenthal ein. In der Region Blumenthal besteht seit ca. zweieinhalb Jahren eine angespannte Situation hinsichtlich des Zuzugs aufgrund günstigen, leerstehenden Wohnraums, besonders von Familien mit Fluchterfahrung. Die sich dadurch verändernde Schülerschaft mit oftmals geringer Sprachkompetenz und teilweise kriegstraumatischen Erfahrungen stellt die Lehrerkollegien vor besondere pädagogische, emotionale und psychische Herausforderungen.
Aufgrund der Kenntnis dieser besonderen Situation hat die SKB in den letzten beiden Jahren unterschiedliche Maßnahmen ergriffen, die eine Entlastung der Schulen in Blumenthal bewirken sollte.
Diese Maßnahmen sind vor allem folgende:

- Erhöhung der Stunden für Sozialarbeit an den Oberschulen – je eine zusätzliche halbe Stelle an die OS Egge und OS Lehmhorster Straße
- Zusätzliches Stundenvolumen von 126 LWstd. an den Oberschulen in Blumenthal zur Entlastung der überfrequenten Klassen

Die die Auslastung an allen Oberschulen in Blumenthal betrifft vor allem die Jahrgänge 7-9. Die Klassenfrequenzen sind in Blumenthal deutlich höher als in anderen Stadtgebieten Bremens. Dafür hat Frau Wolf die Klassenfrequenzen drei Blumenthaler Oberschulen mit drei Oberschulen jeweils aus Ost, Mitte und Süd verglichen.
Während die Klassenfrequenz an den Oberschule In den Sandwehen und an der Egge durchschnittlich bei 25 Kindern und an der Oberschule an der Lehmhorster Straße bei 24 Kindern liegt, so sind die Klassenfrequenzen an der Oberschule an der Koblenzer Straße (20), der Oberschule am Barkhof (23) und der Wilhelm-Kaisen-Oberschule (23) deutlich geringer.
Zur Frage nach der SchülerInnen –SonderpädagogInnen Relation an den Blumenthaler Schulen (Vergleich zum übrigen Bremen) erklärt Frau Wolf folgendes Beispiel:
Bei einer Schule der Sozialstufe 1 (Schwachhausen, 299 SuS) ergeben sich 14 Stunden für Inklusionsaufgaben und 3 Stunden aus Sozialstrukturbedarf.
Bei einer Schule der Sozialstufe 4 (Blumenthal, 289 SuS) ergeben sich 82 Stunden für Inklusionsaufgaben und 29 Stunden aus Sozialstrukturbedarf.
Die Differenz allein im Bereich LSV beträgt 68 Stunden, was 2,5 Vollzeitstellen Sonderpädagogik entspricht, d.h. in Blumenthal ist diese Relation deutlich besser als in anderen, „privilegierteren“ Stadtteilen.
Zum Thema der Anwerbung von Seiteneinsteigern mit akademischem Hintergrund verkündet Frau Wolf, dass es ab dem 01.08.2018 eine Neuauflage des berufsbegleitenden Seiteneinstiegs geben wird. Hiervon werden auch Schulen aus dem Ortsamtsbereich profitieren, weil die entsprechenden Stellenausschreibungen schulscharf erfolgen werden.

Herr Bähr fragt dazu, wie die optimale pädagogische Beschulung der Seiteneinsteiger gewährleistet wird.
Herr Thiele antwortet, dass es dafür mehrere Qualifizierungsmaßnahmen gibt. Zum einen können Seiteneinsteiger ein Referendariat machen, welches sich über einen Zeitraum von anderthalb Jahren erstreckt, alternativ gibt es auch noch eine zweijährige Qualifizierungsmaßnahme. Zudem haben die Seiteneinsteiger fünf Jahre Zeit, um noch ein weiteres Fach nachzustudieren.
Zur Frage des Beirats, warum der Studiengang Sonderpädagogik mit Beginn der Inklusion in Bremen eingestellt wurde, erläutert Frau Wolf, dass dieser Studiengang gar nicht eingestellt worden ist. Eingestellt wurde aus Kosteneinspargründen die Ausbildung in der Diplombehindertenpädagogik.
Die Maßnahmen, die unternommen werden, um mehr ReferendarInnen anzuwerben, sind unter anderem folgende:

- Regelmäßige Info-Veranstaltungen an den Universitäten Oldenburg und Hamburg zur besonderen Ausrichtung der Ausbildung in Bremen
- Die Ausrichtung besteht darin, dass Grundlage der Ausbildung die Menschenbildannahme der humanistischen Pädagogik ist
- Dies drückt sich in einem ausgearbeiteten Beratungskonzept aus, das auf die Stärken der ReferendarInnen zielt
- Perspektivisch, ab 2019, soll der Vorbereitungsdienst in Bremen auch auf der Berufsmesse „HORIZON“ vorgestellt werden

Aktuell werden zudem viele Referendare an Blumenthaler Oberschulen ausgebildet.
An der OS Lehmhorster Straße sechs Referendare, an der OS an der Egge 16 Referendare und an der OS In den Sandwehen sieben Referendare.

Zu TOP 4:
Herr Nowack übernimmt den Vorsitz der Ausschusssitzung.
Herr de Olano berichtet von dem derzeitigen Stand der Schulausbau- und Standortplanung für Blumenthal.
Zunächst erfolgt die Planung für die Grundschulen, Oberschulen und Gymnasien. Später sollen dann die Berufsbildenden Schulen und die Gymnasialen Oberstufen folgen.
Die Entwicklungsziele sind Ganztagsschulausbau, Ausbau bei der inklusiven Beschulung im Bereich »Wahrnehmung und Entwicklung« sowie die Anpassung der schulischen Kapazitäten an die wieder ansteigenden Schülerzahlen.
Alle Grundschulen sollen zu Ganztagsschulen ausgebaut werden, die gebundene Form bleibt das Ziel, der offene Ganztag ist ein Zwischenschritt.
Die Oberschulen sollen ebenfalls zu Ganztagsschulen ausgebaut werden.
Der weitere Ausbau erfolgt in erster Linie im Zusammenhang mit großen Baumaßnahmen.
Im Bereich der Grundschulen wird ein Anstieg der Zahl der Schülerinnen und Schüler von 17.345 in 2017 um 3.261 auf 20.606 vorausgeschätzt. Dies entspricht einer Steigerung um 18,8 Prozent. Im Bereich der Oberschulen und Gymnasien steigt die Zahl der Jugendlichen im Sekundarbereich I von 23.662 in 2017 um 3.190 auf 26.852 in 2025 an – eine Zunahme um rund 13,5 Prozent. Im Sekundarbereich II wird für die Gymnasialen Oberstufe ein Anstieg von 5.386 Schülerinnen und Schülern in 2017 um 577 auf 5.963 in 2025 prognostiziert, was einem Anstieg um 10,7 Prozent entspricht.
In der Planregion Nord wird vorgeschlagen, die Schulkapazitäten um 8 Klassenzüge im Grundschulbereich und um 8 Klassenzüge an Oberschulen auszubauen.
Im Grundschulbereich erhöht sich die Kapazität von 3.366 Plätzen auf 4.192. Demgegenüber steht ein Bedarf von 4.048 Schulplätzen. Im Sekundarbereich I steigt die Kapazität von 4.708 auf 5.823 Plätzen. Pauschal sind für die Region 24 Klassenzüge im inklusiven Förderbereich Lernen, Sprache, Verhalten anzusetzen, was einen Abschlag von 288 Plätzen nach sich zieht. Dem Bedarf an Schulplätzen in Höhe von 5.415 stünden dann 5.535 Plätze gegenüber.

Die Grundschule Farge-Rekum soll einen Ersatzneubau bekommen als dreizügige offene Ganztagsgrundschule an der Farger Straße.
Die Grundschule Rönnebeck soll Ersatzneubau als dreizügige offene Ganztagsgrundschule am Standort Reepschläger Straße bekommen.
Die Grundschule am Pürschweg soll ebenfalls zur gebundenen Ganztagsschule ausgebaut werden. Zudem wird sie von einer dreizügigen Schule zu einer Vierzügigen ausgebaut.
Die Schule an der Wigmodistraße wird zu einer gebundenen Ganztagsschule ausgebaut.
Die Tami-Oelfken-Schule wird ausgebaut von einer bislang zweizügigen
zu einer dreizügigen Grundschule.

Die Oberschule In den Sandwehen soll von einer bislang fünfzügigen
zu einer sechszügigen Oberschule ausgebaut werden.
Zudem erfolgt die Einrichtung der inklusiven Beschulung im Bereich Wahrnehmung und Entwicklung zur Fortführung des Angebotes an der Tami-Oelfken-Schule.
Die Oberschule an der Lehmhorster Straße wird zu einer vierzügigen Oberschule ausgebaut.
Für Oberschule an der Egge soll ein Ausbau der bislang dreizügigen zu einer fünfzügigen Oberschule erfolgen. Dafür ist die Verlagerung des Schulzentrums Blumenthal erforderlich. Mögliche Alternativen sind die wären die Brachflächen am Kreinsloger und das BWK-Gelände. Eine Machbarkeitsstudie dazu ist bereits beauftragt.

Herr W. aus dem Publikum wirft ein, die Schulleiter der Blumenthaler Schulen hätten auf ihren regelmäßigen Treffen mehrheitlich für eine vierte Oberschule gestimmt, als Alternative zur Erhöhung um 1-3 Züge je Oberschule. Herr de Olano entgegnet dem, dass hierdurch ein Neubau für die Berufsschulen fraglich wäre.

Herr Thormeier weist darauf hin, dass sich die Sporthallen im Stadtteil größtenteils in einem schlechten Zustand befinden und außerdem nicht genügend Platz bieten. Dies solle von der Behörde in den Planungen berücksichtigt werden.
Frau Reimers-Bruns fragt, inwieweit die Beiräte noch die Möglichkeit haben, sich an dem Planungsprozess zu beteiligen.
Die Beiräte sollen, so Herr de Olano, Stellungnahmen zu den bisherigen Planungen abgeben. Zudem sei auch die Beteiligung der Eltern- und Lehrergremien wichtig.

Zu TOP 5:
a) Der Antrag wird mit 6 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen angenommen.

Zu TOP 6:
keine

Herr Nowack beendet die Sitzung um 21.00 Uhr

gez. Nowack	gez. Pfeiff	gez. Sell
Vorsitzender	stellv. Ausschusssprecher	Protokoll